



## Neurodermitis – Cortison und sonst gar nichts?

Die 22jährige Studentin Jeannette K. leidet seit ihrer Geburt unter Neurodermitis. Schubweise entzündet sich ihre Haut, besonders im Gesicht, an den Armen und in den Kniekehlen. Die Entzündung äußert sich in Rötung, Schwellung und Juckreiz. Im Schlaf kratzt sie sich oft die Haut blutig auf und leidet dann an den unschönen Folgen. Dann helfe nur cortisonhaltige Creme.

Sie berichtet, dass es der Haut in Stressphasen wie Abitur und Prüfungszeiten an der Uni schlecht geht. Ganz besonders leidet sie dann unter Trockenheit und Spannungsfühlen in der Haut und fühlt sich dabei angespannt und reizbar. Sie gibt an, häufig durstig zu sein und dann zu kalten Getränken zu greifen. Der Stuhlgang sei oft hart, sie neige zu Verstopfung. Als Kind hatte sie auch Heuschnupfen, der nach der Pubertät erträglicher geworden sei.

Bei unserer Pulsuntersuchung stellen wir einen beschleunigten, dünnen Puls fest. Die Zunge ist rot und hat einen dünnen, leicht gelblichen Belag. Wir schließen aus der Hautbeschaffenheit (trocken, gerötet, schuppig, stark juckend), dem Puls- und Zungenbefund, ihrem Durst und der Neigung zu Verstopfung, dass Frau K. sich mit „Hitze im Inneren“ auseinandersetzt.

Wir stellen die **chinesische Diagnose „Lungen-Hitze“** und empfehlen eine kombinierte Behandlung mit Akupunktur und chinesischen Heilkräutern. Die Rezeptur der Heilkräuter wird ganz individuell für sie zusammengesetzt und täglich als Abkochung getrunken.

Im Verständnis der traditionellen chinesischen Medizin besteht zwischen Lunge und Haut ein enger Zusammenhang. Schon vor 2000 Jahren wussten das die chinesischen

Institut für Chinesische Medizin, DRK Kreisverband Bremen e.V.  
Friedrich-Karl-Str. 55, 28205 Bremen, Tel.: 0421/699 139-0



Ärzte. Der Kontakt und Auseinandersetzung mit allen Fremdstoffen findet an unserer äußeren (Haut) und inneren Oberfläche (Darm, Lunge) statt. Dort wird unser Immunsystem aktiv und muss schädigende Einflüsse abwehren.

Bei unserer Patientin geht es darum, die Kraft der Lunge und damit die Abwehrkräfte zu stärken – außerdem die Hitze aus dem Lungen-Funktionskreis auszuleiten und den Juckreiz zu mildern. Das geschieht mit der regelmäßigen Einnahme von Hitze kühlenden und Blut kühlenden, Juckreiz mildernden Kräutern. Wir alle kennen Forsythien Früchte und die Blüten des Geißblattes. Beide Pflanzen sind in der TCM wichtige Heilpflanzen, die diesen Zweck erfüllen. Ebenso wichtig ist dabei Rehmannia, Braunwurz, das eine wunderbare Blut kühlende und Blut stärkende Wirkung hat. Die aus 8 verschiedenen Kräutern bestehende Rezeptur enthält diese 3 Bestandteile.

Da Frau K. sehr empfindlich war, haben wir sie zunächst einmal wöchentlich mit Laser-akupunktur behandelt und erst später hat sie sich problemlos auf eine Nadelakupunktur eingelassen. Nach nur 6 Wochen Behandlungsdauer konnte die Akupunktur beendet werden, da sich Haut und Juckreiz deutlich gebessert hatten. Frau K. gibt auf einer Bewertungsskala von 0 (keine Beschwerden) – 10 (unerträgliche Beschwerden) jetzt an, von anfangs 7 auf 1 heruntergekommen zu sein. 3 Monate später schickte sie unseren Fragebogen zurück und gibt eine 2 auf der Beschwerdeskala an.

Wir behandelten sie nun noch einmal 3 Monate ausschließlich mit chinesischen Kräutern. Dieses Mal wählten wir Kräuter in Granulatform, die sie ähnlich einem Instanttee zubereiten konnte. Somit konnte die Studentin sich das Abkochen ersparen. Wir können hier von einem guten Erfolg unserer Behandlung sprechen. Nicht immer läuft eine Behandlung bei Neurodermitis so optimal, aber in der Regel erzielen wir bei ca. 80 % unserer Patienten eine gute bis befriedigende Besserung – und das ganz ohne Cortison!